© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die meteorologischen Verhältnisse von Datschitz.

Ein Beitrag zur Klimatologie des böhmisch-mährischen Plateaus.

Von
Hermann Schindler.

Die meteorologischen Beobachtungen, die ich hier im Jahre 1863 begonnen und vom Jahre 1864—1871 ohne Unterbrechung aufgezeichnet, erleiden durch meine Uebersiedelung im laufenden Jahre ihren Abschluss. Es scheint deshalb angezeigt, diese Notizen, welche innerhalb der acht Jahre von 1864—1871 ohne Lücke vorhanden sind, übersichtlich zusammenzustellen. War ich an der Anstellung der Beobachtungen verhindert, so vertrat mich meine Frau mit grosser Gewissenhaftigkeit. Die folgenden Tabellen beziehen sich sämmtlich auf die Jahre 1864—1871.

Datschitz liegt unter 49° 5′ n. Br. und 33° 6′ ö. L. v. Ferro, im Thale der hier von Nord nach Süd fliessenden Thaja, drei Meilen von ihrem Ursprunge entfernt. Die diesem Theile des böhm. mähr. Plateaus eigenthümlichen sanften Einsenkungen und unzusammenhängenden Bergkuppen sind die Ursache, dass Datschitz vor dem ungehinderten Eindringen der Winde nicht geschützt wird.

Der geognostischen Beschaffenheit nach, gehört das ganze Terrain den kristallinischen Schiefern an.

Die Seehöhe des Barometers meiner Station beträgt nach mehrfachen und auf verschiedenen Wegen von mir vorgenommenen Messungen 464·6 Met. (S. Verhandlungen des naturforsch. Ver. VIII. Bd. Sitzungsberichte S. 26).

Die Thermometer sind sechs Meter ober dem Boden befestiget. Die Windfahne ist an einem dem Winde ungehinderten Spielraum gewährenden Platze befestiget; sie dreht sich auf einem Stahlkegel mit sehr geringem Reibungswiderstande leicht um ihre Achse. Der Regen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

messer ist derartig situirt, dass er jeden Niederschlag so viel als möglich genau aufzufangen im Stande ist. Das Barometer nach Gay-Lussac, sowie die Thermometer sind von L. J. Kappeller begogen worden. Die Beobachtungsstunden sind 6 am. und 2 und 10 pm.

Luftdruck in Millimètres. 700 +

	Mittel	Mittlere - Monats Maxima	Minima	Differenz der mittl. Extreme	Absolute Schwankung
Dezember	20 83	32·3	07·4	24·9	33·7
Jänner	20·17	30·9	05·1	24·8	36·7
Februar	20·80	30·7	07·4	23·3	34·3
März	16 65*	29·7	03·8	25·9	41·0
April	20·25	29·1	09·6	19·5	33·1
Mai	20·75	27·6*	11·2	16·4	27·3
Juni	21 22	27·6*	12·9	14·7	22·3
Juli	21·05	27·7	14·2	13·5*	19·9
August	20·97	27·9	13·9	14·0	19.8*
September	22 66	30 3	14 4*	15 9	22·8
Oktober	20·78	31·5	08·2	23 2	32·9
November	19·48	31·0	06 2	24·8	34·4
Jahr	20·47	35 4	00·2	35·2	41·0

Mittel der Jahreszeiten.

Winter 20·6, Frühling 19·3, Sommer 21·1, Herbst 21·0.

Der jährliche Gang des Luftdruckes weist ein Maximum im September und ein Minimum im März auf; diese Differenz beträgt 6 01 Mm. Die grössten Schwankungen kommen im März vor, die geringsten im Juli, beziehungsweise im August.

Verglichen mit dem Gange des Luftdruckes in Brünn, finden wir eine Uebereinstimmung bezüglich des Minimums, welches auch dort auf den März fällt, das Maximum hingegen fällt in Brünn auf den Dezember. Die Extreme treten hier schon nach achtjährigen Mitteln so deutlich hervor, dass eine Verschiebung derselben auch durch eine längere Beobachtungsperiode nicht wahrscheinlich ist.

Der höchste Barometerstand während dieser Periode wurde am 1. März 1871 mit 737·6 Mm., der tiefste am 2. März 1869 mit 696·6 Mm. notirt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Temperatur nach Celsius.

	Mittel	Schwankung mittlere,	Schwankung absolute	Absolute Maxima,	Absolute Minima	Differenz der Extreme
Dezember	—3·44	2·83	10·51	15·5	—29·1	44·6
Jänner	—4·40*	2·23	9·12	6·8*	—27·3	34·1
Februar	—1·63	3·45	10·47	12·6	—33·5	46·1
März	0·79	1·90	6·88	18·0	—23·8	41·8
April	6·67	1·28	5·04	23·3	—11·0	34·3
Mai	12·06	2·22	6·76	31·5	— 5·0	36·5
Juni	15·09	1·48	4·64	29·3	— 2·5	31·8
Juli	17·45	1·17	4·45	33·1	3·8*	29·3
August	15·85	1·06	4·18	30·1	— 0·5	30·6
September	13·04	0·91*	2·24*	28·0	— 4·5	32·5
Oktober	6·32	1·14	4·46	23·1	—12·8	35·9
November	1·55	1·11	3·08	13·9	—10·1	24·0*
Jahr	6·61	0·89	3·12	33·1	—33·5	66·6

Die mittlere Jahreswärme bleibt gegen die von Brünn um 1·95° tiefer; mit der Wiener verglichen ist sie um 2·85° niederer. Der Unterschied des kältesten und wärmsten Monates beträgt 21·85° im Mittel, im Extrem 30·04° (1864 Jänner — 9·96° und 1865 Juli 20·08°). Die mittlere Schwankung ist grösser in der kalten als in der warmen Jahreszeit; am grössten im Februar, am geringsten im September. Bezüglich der Jahreszeiten ersieht man aus folgender Tabelle, dass der Herbst die geringste mittlere Schwankung der Temperatur besitzt.

Temperatur der Jahreszeiten.

	Winter,	Frühling,	Sommer,	Herbst
	—3·16	6·51	16.13	6·96
Mittl. Schwankung	1·67	0·83	0·52	0·50
Absol. Schwankung	5·13	2·67	2·52	1·95

Das kälteste Jahr war 1861 (5·31°), das wärmste 1868 (8·43). Für die Jahreszeiten und Monate enthält folgende Uebersicht die Angaben über die Extreme.

	Winter,	Frühling,	Sommer,	Herbst
kältester:	—5·55	5·33	15·33	6·11
	187⁰/₁	1870	1869	1871
wärmster:	—0·38	8·00	17·85	8·06
	186⁸/₉	1868	1868	1868

	Dezbr.	Jänner,	Febr.,	März,	April,	Mai,
kältester	—9·16,	—9·96,	—7·49,	—3·17,	4·00,	8·72,
	1871	1864	1865	1865	1864	1871,
wärmster	1·35,	—0·84,	2·98,	3·71,	9·04,	15·48,
	1868	1866	1869	1864	1869	1868

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Juni,	Juli,	August,	Septbr.,	Oktober,	Novmbr.,
kältester	12·97,	15.63,	14·25,	10·80,	4·73,	0 17,
	1869	1864	1864	1870	1866	1867
wärmster	17·61,	20·08,	18·43,	14·93,	9·19,	3·25,
	1866	1865	1868	1866	1868	1865

In der Periode von 1864—1871 blieb mit Ausnahme des Juli kein Monat ohne Frost und geht man auf das Jahr 1863 zurück, so findet man sogar im Juli zwei Fröste verzeichnet.

In klimatologischer Beziehung ist es von Wichtigkeit, auch die Zahl der Tage mit Frost kennen zu lernen. Im Mittel der acht Jahre kommen 138 Tage, an welchen die Temperatur unter Null sank, vor; am wenigsten zahlreich waren die Frosttage 1868 und zwar 102; am häufigsten traten Fröste im Jahre 1871 auf und erreichten dieselben die bedeutende Zahl von 170 (Wien 96). Im letztgenannten Jahre blieben daher nur 25 Tage mehr ohne als mit Frost. Der letzte Spätfrost fällt auf den 19 Mai, der erste Frühfrost auf den 22. September; es sind daher nur 124 aufeinander folgende Tage frostfrei. Der Mai blieb innerhalb eines Zeitraumes von 11 Jahren hier nur im Jahre 1868 ohne Frost; das Mittel der absoluten Minima beträgt für diesen Monat —3·2°.

Tagesmittel unter Null kommen im Durchschnitte 83 auf ein Jahr, wovon in das erste Halbjahr 50 fallen. Die Zahl der Tagesmittel unter Null schwankt zwischen 107 (1865) und 60 (1869); im ersteren Jahre sank die mittlere Tageswärme im ersten Halbjahre an 80 Tagen unter den Eispunkt.

Die höchste mittlere Tageswärme fällt auf den 18. Juli, (22·9°), die tiefste auf den 16. Jänner (—17·0°). Das höchste Tagesmittel überhaupt wurde am 12. Juli 1870 mit 25·1°, das tiefste am 12. Februar 1871 mit —24·3° beobachtet. (Mittlere Schwankung des Tagesmittel 39·9°, absolute Schwankung 49·4°). Die höchste Temperatur überhaupt war 33·1° am 12. Juli 1870, die tiefste — 33·5° am 13. Februar 1871.

Um den jährlichen Gang der Temperatur, namentlich deren nicht periodischen Veränderungen, näher kennen zu lernen, genügen die Monatsmittel nicht. Es werden deshalb die fünftägigen Temperaturmittel, wie sie aus der unmittelbaren Beobachtung gebildet wurden, bezogen auf die acht Jahre 1864—1871, hier angeführt. Da dieselben aber noch viele Unregelmässigkeiten aufweisen, die zufälligen Extreme auch viel zu wenig ausgeglichen erscheinen, so berechnete ich nach der Me-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

thode der Differenzen normale fünftägige Wärmemittel für den zwanzigjährigen Zeitraum 1848—1867.

Fünftägige Wärmemittel. C.

Zeit	$18\frac{64}{71}$	normale	Zeit	$18\frac{64}{71}$	normale
1— 5 Jänner	— 5·27	— 4·98	30— 4 Juli	15·75	16·20
6—10 „	— 3·79	— 4 69	5— 9 „	16·53	16·55
11—15 „	— 5·27	— 4·13	10—14 „	17·76	16·49
16—20 „	— 4·71	— 3·91	15—19 „	18·47	17 84
21—25 „	— 4·58	— 2·63	20—24 „	18·11	17·93
26—30 „	— 2·01	— 2·72	25—29 „	17·58	17·83
31— 4 Februar	— 2·39	— 2·30	30— 3 August	16·98	17·35
5— 9 „	— 3·37	— 1·31	4— 8 „	16·06	17·07
10—14 „	— 3 96	— 1·18	9—13 „	16·47	17·06
15—19 „	— 0·53	— 1·98	14—18 „	16·34	17·08
20—24 „	— 0·89	— 1·59	19—23 „	15·85	16 23
25— 1 März	1·02	— 0·57	24—28 „	14·86	15·71
2— 6 „	0 18	— 0·10	29— 2 Septbr.	14·26	14·94
7—11 „	1·57	0·76	3— 7 „	14·60	14·19
12—16 „	0 27	0·54	8—12 „	15·27	12 89
17—21 „	— 0·25	0·45	13—17 „	11·78	11·74
22—26 „	1·38	1·75	18—22 „	11·81	11·71
27—31 „	1.87	3·07	23—27 „	11·71	11·54
1— 5 April	2·93	5·55	28— 2 Oktober	10·80	11·06
6—10 „	5·31	6·40	3— 7 „	8·01	9·88
11—15 „	5·91	6·03	8—12 „	6 32	8·71
16—20 „	7 58	6·17	13—17 „	5·97	8·10
21—25 „	8·77	7 35	18—22 „	6·19	7·40
26—30 „	9·39	8·12	23—27 „	5·16	6·47
1— 5 Mai	7·96	8·72	28— 1 Novbr.	3·83	5·79
6—10 „	10 94	10·44	2— 6 „	3·38	3·95
11—15 „	13.10	12·59	7—11 „	2 08	2·96
16—20 „	12.47	12·47	12—16 „	0·77	1·43
21—25 „	12·50	12·80	17—21 „	0·23	0·30
26—30 „	14·52	13·53	22—26 „	0·73	0 32
31— 4 Juni	15·75	15·94	27— 1 Dezbr.	0·66	— 0·06
5— 9 „	15·23	16·58	2— 6 „	— 2·23	— 2 08
10—14 „	14·19	16·41	7—11 „	— 2·64	— 1·51
15—19 „	14·93	16 17	12—16 „	— 3·07	— 1·78
20—24 „	15 69	15·27	17—21 „	— 1·34	— 3·19
25—29 „	15·04	16·48	22—26 „	— 6·08	— 4·28
			27—31 „	— 5.31	— 5·85

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Auffallende Anomalien im Gange der Temperatur, welche in beiden Reihen übereinstimmen, sind die Depressionen Mitte März. Nach den achtjährigen Mitteln war die Temperatur vom 17—21. März — 0·25°, nachdem vier Pentaden vorher die Wärme ober Null blieb. Hervorgerufen wurde dieses tiefe Mittel durch die ausserordentlichen Kälterückfälle während dieser Pentade im Jahre 1865 (—7·88) und 1870 (—5·93); sank ja doch die Temperatur zur Zeit der Frühlingssonnenwende im J. 1865 auf —23·8° und 1870 in denselben Tagen auf —19·3°. Mitte Mai sinkt ebenfalls übereinstimmend in beiden Reihen die Temperatur. Zur Berechnung der zwanzigjährigen Mittel wurden als Vergleichsstationen Deutschbrod und Brünn gewählt. Deutschbrod war zu diesem Zwecke besonders geeignet, da die dortige Jahreswärme gegen die von Datschitz nur um 0·01° nach einem sechsjährigen Mittel differirt und der Temperaturgang, ausgedrückt durch Pentaden, an beiden Orten ein vielfach übereinstimmender ist.

Niederschlag in Millimètres.

	8jähr. Mittel	Mittl. Maximum in 24 Stunden.	Zahl der Tage mit Niederschlag.	Regen-Wahrscheinlichkeit.
Dezember	45·3	15·9	13	0·42
Jänner	29·1*	10·2	13	0·42
Februar	32·5	12·9	13	0·46
März	42·2	11·7	14	0·45
April	35·8	10·6	13	0·43
Mai	49·9	20·3	10	0·34
Juni	70·6	27·0	15	0·50
Juli	57·4	23·5	13	0·40
August	78·8	28·1	14	0·45
September	31·9	13·2	8*	0·29*
Oktober	33·8	10·1*	11	0·34
November	44·9	18·1	14	0·48
Jahr	$552·_2$	16·8	151	0·41

Niederschlag der Jahreszeiten.

Perzente	Winter, 111·1 Mm.	Frühling, 127·8 Mm.	Sommer, 206·8 Mm.	Herbst. 110·7 Mm.
des Jahres-Niederschl Tage	20	23	37	20
mit messbar. Niederschl.	39	37	41	33
Niederschlag per Tag	2 8	3·4	5·0	3·4

In der folgenden Tabelle sollen die Maxima und Minima der Monatsniederschläge und der Jahre angeführt werden; sowie die Zahl der Tage mit Schnee, Nebel, Hagel und Gewitter.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

		Dezbr.,	Jänner,	Februar,	März,	April,	Mai,	Juni,
Maxima		90 0,	78·7,	66·8,	69·0,	84·3,	119·6,	135·2,
		1867	1867	1869	1864	1867	1867	1869
Minima		8·3,	4·7,	8·7,	13·9,	3·3,	26·3,	19·3,
		1865	1864	1865	1871	1865	1868	1868
Tage mit	Schnee	9·25,	10 25,	9·4,	10·9,	3·4,	0·9,	.
	Nebel	10·75,	9·0.	7·1,	3·75,	1·75,	1·5,	2·25,
	Hagel	0·12,	.	.	0·6,	1·6,	0·8,	0·6,
	Gewitter	0· 1,	.	.	0·4,	1·6,	2·5,	3·8,

		Juli,	August,	Septbr.	Octbr.,	Novbr.,	Jahr
Maxima		104·9,	177·2,	83·6,	57·6,	129·5,	781·5
		1866	1870	1864	1865	1869	1867
Minima		22·2,	16 0,	6·8,	0 6,	15·6,	442·1
		1868	1871	1865	1866	1864	1868
Tage mit	Schnee	.	.	0·25,	2·0,	8·4,	54 75
	Nebel	2·75,	3·1,	3·1,	5·75,	7·5,	58·3
	Hagel	0·3,	0·1,	0·3,	0·1,	.	4·3
	Gewitter	2·5,	2·9,	1·3,	0·1,	.	15 2.

In der Tabelle über die Extreme der Monatsniederschläge sind die grossen Schwankungen der Niederschläge überhaupt deutlich gekennzeichnet. Kein Monat in diesem Zeitraume blieb regenlos; den geringsten Regenfall weist der Oktober 1866 auf, in welchem Monate nur an einem Tage ein Niederschlag von 0·6 Mm. gemessen werden konnte; den grössten Niederschlag weist der August 1870 auf mit 177 2 Mm. Innerhalb 24 Stunden fiel der meiste Regen am 27. August 1867 und zwar 64·7 Mm.

Der grosse Einfluss, welchen der Schnee auf das Klima ausübt, macht eine nähere Untersuchung über die Menge und Dauer desselben wünschenswerth.

Schneemengen in Mm. Achtjährige Mittel.

Oktober,	Novbr.,	Dezbr.,	Jänner,	Februar,	März,	April,	Mai.
2·75	15·33	25·41	20·46	12·70	20·43	4·35	1·02

Maxima der monatl. Schneemengen

7·51	39·26	60·82	33·25	27.18	36·23	12·91	6·82
1871	1867	1870	1867	1865	1865	1868	1867.

Von dem Gesammtniederschlage eines Jahres entfallen im Mittel 19 Percent auf den Schnee.

Der erste Schnee fällt im Mittel am 15. Oktober, der letzte am 23. April. Die Periode des Schneefalls erstreckt sich daher über 190 Tage. Extreme für das erste Eintreten des Schneefalls sind der 16

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

September und der 10. November; — für den letzten Schneefall der 1. April und 25. Mai.

Die Dauer einer ununterbrochenen Schneedecke währt bis 100 Tage, sie trägt wesentlich zum verspäteten Eintritt des Frühlings und zu bedeutenden Temperaturdepressionen bei, wie z. B. im März 1865 und 1870.

Die Frequenz der Nebel nimmt vom Jänner an bis zum Mai stetig ab und von diesem Monat steigt die Zahl derselben bis Dezember. In kristallisirter Form setzt sich der Nebel als sogenannter Duftanhang oder Anreim bei vorhergehenden tieferen Temperaturen häufig an alle im Freien befindlichen Gegenstände. In nichtkristallisirter Form als Baumeis wird der Nebel den Bäumen ungleich gefährlicher. Nach ununterbrochenem zwölftägigem Nebel wuchs das Eis an den Bäumen im Jänner 1872 zu solcher Mächtigkeit an, dass die stärksten Aeste der Last erlagen; schwächere Bäume wurden gänzlich zusammengebrochen. Die stärksten Nebel bilden sich im Winter ausnahmslos beim Eindringen des Südost und bei Temperaturen, welche im Durchschnitte 2—4 Grade unter den Eispunkt sinken. Der Anhang wird um so häufiger und bedeutender, je höher das Terrain ansteigt.

Nicht unerwähnt darf der sogenannte trockene Nebel, Höhenrauch oder Moorrauch bleiben, der fast alljährlich in den Monaten Mai bis August beobachtet wurde. Ueber die Enstehungsursache dieser Erscheinung sind die Ansichten bedeutender Meteorologen noch nicht geeinigt; doch scheint die Ansicht Dr. Prestel's in Emden, dass der Moorrauch, welcher alljährlich durch das ausgedehnte Moorbrennen in Ostfriesland entsteht, durch günstige Winde fortgetrieben, selbst im Süden Deutschlands und Oesterreichs sichtbar werde, an Wahrscheinlichkeit dadurch zu gewinnen, dass stets auch grosse Moorbrände dieser weitverbreiteten Trübung vorangingen und oft auch ein Rauchgeruch wahrgenommen worden, wie hier am 6. August 1868. Die bedeutendste Trübung der Luft durch Höhenrauch entstanden, wurde vom 7—9. Juli 1869 hier beobachtet, sie erstreckte sich südlich bis Lesina und Klausenburg. Der Wind war Nordwest und grosse Moorbrände fanden vorher längs der Ems statt.

Von häufigen und bedeutenden Hagelfällen bleibt die nächste Umgebung von Datschitz verschont, während in nicht grosser Entfernung Hagelschäden häufig sind. Im April fällt am häufigsten Hagel, doch ist derselbe meist kleinkörnig und mit Regen oder Schnee gemengt. Innerhalb der acht Beobachtungsjahre fiel Hagel im Mai sechsmal, im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Juni fünfmal, im Juli zweimal, im August einmal und im September zweimal. Alle diese Hagelfälle trafen nur schmale Streifen Landes. Nicht unerwähnt will ich die Beobachtung lassen, dass ein Hagelschaden in der hiesigen Gegend weit öfter jene Fluren trifft, welche gegen Osten ansteigen oder in deren Nähe sich in östlicher Richtung höhere Bergrücken dem Wolkenzuge entgegenstellen. Nur einen einzigen Hagelfall beobachtete ich, der aus Südost kam, alle anderen entfielen Wolken, die von Südost oder Westsüdost heraneilten.

Einen gleichen Zug halten die Gewitter ein, deren grösste Zahl in den Juni fällt. Die meisten Gewitter waren im Jahre 1867 (25), die wenigsten 1868 (8). Auf die Stunden 2—4 p. m. entfallen die meisten elektrischen Entladungen.

Dunstdruck in Mm.

	Dezbr.,	Jänner,	Februar,	März,	April,	Mai,	Juni,
Mittel	3·16,	2·97*,	3·09,	3·65,	5·09,	7·15,	8·63,
Maxima	4·38,	3·72,	4·76,	4·62,	6·07,	9·04,	9·84,
der Mittel	1868	1866	1869	1864	1869	1868	1866
Minima	2·00,	2·20,	2·00,	1·91,	4·22,	5·24,	7·33,
der Mittel	1871	1864	1865	1866	1864	1871	1869

	Juli,	August,	Septbr.,	Octbr.,	Novbr.,	Jahr
Mittel	9·98,	9·37,	7·98,	5·54,	4·79,	5·96
Maxima	10·93,	9·92,	9·22,	6·52,	5·07,	6·32
der Mittel	1871	1871	1866	1867	1865	1868
Minima	9·11,	8·80,	6·88,	4·08,	3·94,	5·65
der Mittel	1868	1866	1865	1866	1867	1871.

Aus dieser Tabelle und der über die Temperaturmittel ist der genaue Zusammenhang zwischen Wärme und Dunstruck ersichtlich.

Relative Feuchtigkeit in Procenten.

	Dezbr.,	Jänner,	Februar,	März,	April,	Mai,	Juni,
Mittel	85.1,	87·5,	81·4,	82·4,	70·8,	68·2*,	68·6,
Maxima	92,	97,	87,	95,	76,	72,	72,
der Mittel	1865	1865	1867	1865	1867	1867	1871
Minima	67,	82,	72,	78,	63,	62,	65,
der Mittel	1870	1864	1864	1864	1865	1870	1868
Mittl. absolute Min.	70·1,	62·8,	53 7,	49·9,	30·5*,	33·7,	37·7,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

	Juli,	August,	Septbr.,	October,	Novbr,	Jahr
Mittel	68·8,	70·9,	72·8,	78·2,	86·8,	76·9.
Maxima der Mittel	74, 1871	75, 1870	79, 1864	87, 1867	93, 1864	79 1864
Minima der Mittel	61, 1865	62, 1868	65, 1865	64, 1866	82. 1866	75 1868.
Mittl. absolute Min.	35·4	38·5,	39·7,	43·6,	56·3,	45·8.

Mittel der Jahreszeiten: Winter 84·7, Frühling 73·8, Sommer 69·4, Herbst 79·3.

Die relative Feuchtigkeit ist am geringsten im Mai, am grössten im Jänner. Die absoluten Minima der Fruchtigkeit erreichen im April die untere Grenze; die geringste beobachtete Feuchtigkeit von 23 prc. war am 26. April 1864 notirt worden.

Bewölkung.

Wolkenlos 0, = ganz bewölkt = 10.

	Dezbr.,	Jänner,	Februar,	März,	April,	Mai,	Juni,
Mittel	7·4,	6·7,	6·3,	5·8,	4·6,	4·1,	4·7,
Maxima der Mittel	8·4, 1870	7·5, 1871	6·8, 1867	6·6, 1870	6·2, 1867	5·0, 1867	5·5. 1871
Minima der Mittel	6·0, 1871	3·7, 1864	5·6, 1865	3·4, 1871	2·1, 1865	3·3, 1868	3·7, 1866
Heitere Tage (0—1)	1·6,	3·0,	2·4,	3·8,	6·0.	7·2.	4·0,
Trübe Tage (8—10)	19·1,	15·2,	13·4,	13·4,	5·5,	4·0,	4·8,

	Juli,	August,	Septbr.,	Oktober,	Novbr.,	Jahr
Mittel	4.1,	4·6,	3·7*,	5·0,	7·1,	5 3.
Maxima der Mittel	5·5, 1866	6·3, 1870	5·5, 1864	7·5, 1867	7·9, 1871	5·8 1867
Minima der Mittel	3·2, 1865	3·5, 1867	2·2, 1865	1·9*, 1866	4·9, 1866	4·9 1865
Heitere Tage (0—1)	6·2,	5·2,	9·4,	6·6,	1·4*	56·8
Trübe Tage (8—10)	3·6,	5·5,	3·2*	8·8,	18·0,	114·5.

Mittlere Bewölkung der Jahreszeiten; Winter 6·8, Frühling 4·8, Sommer 4·5, Herbst 5·3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Windstärke.

Calme = 0, Sturm = 10.

	Dezbr.,	Jänner,	Februar,	März,	April,	Mai,	Juni,
Mittel	2·3	2·0	2·7	2·4	2·2	1·9	1·8
Winde vom 7—10°	4	3	5	4	4	2	2
	Juli,	August,	Septbr.,	Oktober,	Novbr.,	Jahr	
Mittel	1·6*	1·7	1·7	1·8	2·2	2·0	
Winde vom 7—10°	2	4	3	2	3	38	

Winter 2·3, Frühling 2·2, Sommer 1·7, Herbst 1·9.

Windvertheilung nach Percenten.

	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW
Mittel	16	4*	11	17	4*	5	22	21
Extreme	22	8	25	24	6	9	26	28
	1870	1866	1865	1871	1865	1866	1865	1867
	8	3	7	8	2	3	15	12
	1866	186⁷/₉	187¹/₂	1865	1871	1864	1870	1865

Es entfallen somit 32% der Winde auf die östliche und 48% auf die westliche Richtung.

Zur weiteren Charakteristik des Klimas seien hier zum Schlusse phänologische Beobachtungen einiger bekannter Thier- und Pflanzenarten angeführt, welche mit möglichster Sorgfalt und durch wenigstens 5 Jahre angestellt wurden. Ausser der Zahl der Beobachtungsjahre und dem aus denselben gebildeten Normale, enthält die folgende Tabelle noch die Zeit des frühesten und spätesten Eintreffens der Zugvögel respective die Extreme der Zeit der ersten Pflanzenblüthen.

Benennung	Zahl der Beob. Jahre	Normale	Extreme	
Aves.				
Alauda arvensis	8	28. II.	9. II. 1869	4. IV. 1865
Anser cinerea	6	6. III	17. II. 1872	16. III. 1869
Anas boschas	6	15. III.	2. III. 1870	5. IV. 1865

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Benennung	Zahl der Beob. Jahre	Normale	Extreme	
Cypselus apus	7	2. V.	26. IV. 1869	7. V. 1871
Cuculus canorus	7	23. IV.	15. IV. 1869	28. IV. 1867
Fringilla coelebs	8	13. III.	27. II. 1871	1. IV. 1869
Hirundo rustica	9	8. IV.	2. IV. 1872	20. IV. 1864
Larus ridibundus	10	16. III.	2. III 1870	5. IV. 1865
Motacilla alba	6	16. III.	28. II. 1870	6. IV. 1866
Oriolus galbula	5	4. V.	30. IV. 1869	9. V. 1871
Sturnus vulgaris	7	5. III.	17. II. 1867	29. III. 1866
Vanellus cristatus	10	14. III.	2. III. 1870	5. IV. 1865
Plantae.				
Aesculus hyppocastanum . .	6	15. V.	4. V. 1872	31. V. 1871
Ajuga genevensis	5	8. V.	2. V. 1872	15. V. 1870
Anemone hepatica	10	21. III.	2. III. 1866	9 IV. 1865
Anemone nemorosa	7	11. IV.	5 IV. 1868	21. IV. 1870
Betula alba	5	25. IV.	13. IV. 1866	8. V. 1870
Caltha palustris	7	15. IV.	10. IV. 1872	25. IV. 1870
Centaurea cyanus	5	2. VI.	26. V. 1865	13. VI. 1871
Chelidonium majus	5	10. V.	28. IV. 1869	24. V 1871
Convallaria majalis . . .	5	17. V.	10 V. 1872	26. V. 1871
Corydalis fabacea	6	8. IV.	2. IV. 1869	21. IV. 1870
Corylus avellana	5	26. III.	13. III 1871	11. IV. 1870
Ficaria ranunculoides . . .	8	17. IV.	8. IV. 1871	30. IV. 1865
Galanthus nivalis	10	20. III.	2 III. 1866	9. IV. 1865
Galeobdolon luteum . . .	5	8. V.	27. IV. 1871	20. V. 1870
Ornithogalum luteum . . .	6	7. IV.	2. IV. 1868	20. IV. 1870

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Benennung	Zahl der Beob. Jahre	Normale	Extreme	
Orobus vernus	7	25. IV.	13. IV. 1866	6. V. 1870
Papaver rhoeas	5	1. VI	28. V. 1867	5. VI. 1865
Populus nigra	6	21 IV.	12 IV. 1872	30. IV. 1870
Populus pyramidalis . . .	6	19, IV.	12. IV. 1872	3 . IV. 1870
Potentilla verna	6	14 IV.	27. III. 1871	25. IV. 1867
Prunus padus et spinosa , .	6	4. V.	26. IV. 1872	14. V. 1870
Pulmonaria officinalis . . .	6	1. IV.	20 III. 1871	12. IV. 1870
Ranuncusus acris . , . .	5	3. V.	27. IV. 1869	15. V. 1870
Secale cereale hyb. . . .	9	1. VI.	23. V. 1869	12. VI. 1864
Taraxacum officinale . . .	8	22 IV.	11. IV. 1872	4. V. 1865
Triticum sativum hyb. . .	5	21. VI.	4. VI. 1868	3. VII. 1871
Viola odorata	7	9. IV.	25. III. 1871	23. IV. 1867

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Schindler Hermann

Artikel/Article: Die meteorologischen Verhältnisse von Datschitz. Ein Beitrag zur Klimatologie des bönmisch-mährischen Plateaus 140-152